
 DAS EISERNE PFERD, WIE ES SEIN GESCHLECHT KENNEN LERNT.

Schmucke ihres Farbenkleides anschaulich beweisend, wie schon immer die aus der Münchener Lokomotivfabrik von J. A. Maffei hervorgegangenen Maschinen sich durch besondere Formenschönheit in der Vierzylinderanordnung mit Barrenrahmen und hochliegendem Kessel auszeichneten und einen neuen Stil im Lokomotivbau schufen. Während die ebenfalls schon 1909 von der Maschinenfabrik Eßlingen entworfene „Schwäbin“ (Bild 41) sich in dem zweitnächsten Bild 43 in ihrem Wirkungskreis offenbart, wo sie schwere Schnellzüge ohne Vorspann über die an steilen Steigungen reiche Hauptstrecke Bretten—Stuttgart—Ulm befördert, erinnert das kraftvolle Anfahren ihrer von Maffei erbauten jüngeren Schwester (Bild 44) unwillkürlich an die Worte Gerrit Engelkes:

Da liegt das zwanzigmeterlange Tier,
 Die Dampfmaschine,
 Auf blankgeschliffener Schiene
 Voll heißer Wut und sprungbereiter Gier —
 Da lauert, liegt das langgestreckte Eisenbiest —
 Sieh' da: wie Öl und Wasserschweiß
 Wie Lebensblut, gefährlich heiß
 Ihm aus den Radgestängen, den off'nen Weichen fließt.
 Es liegt auf achtzehn roten Räderpranken
 Wie fiebernd, langgeduckt zum Sprunge,
 Und Fieberdampf stößt röchelnd aus den Flanken.
 Es kocht und kocht die Röhrenlunge —
 Den ganzen Rumpf die Feuerkraft durchzittert,
 Er ächzt und siedet, zischt und hackt
 Im hastigen Dampf und Eisentakt, —
 Dein Menschenwort wie nichts im Qualm zerfittert.
 Das Schnauben wächst und wächst —
 Du stummer Mensch erschreckst —
 Du siehst die Wut aus allen Ritzen gären —
 Der Kesselröhren Atemdampf
 Ist hochgewühlt auf sechzehn Atmosphären;
 Gewalt hat jetzt der heiße Krampf:
 Das Biest, es brüllt, das Biest, es brüllt,
 Der Führer ist in Dampf gehüllt —
 Der Regulatorhebel steigt nach links:
 Der Eisenstier harrt dieses Winks!
 Nun bafft vom Rauchrohr Kraftgeschnauf:
 Nun springt es auf! Nun springt es auf!
 Doch:
 Ruhig gleiten und kreisen auf endloser Schiene
 Die treibenden Räder hinaus auf dem blänkernden Band,
 Gemessen und massig die kraftgefüllte Maschine,
 Der schleppende, stampfende Rumpf hinterher —
 Dahinter — ein dunkler, verschwimmender Punkt —
 Darüber — zerflatternder Qualm.

Gerrit Engelke,
 „Lokomotive“.

„Den Bergen entgegen“ (Bild 45) braust als Vertreterin der Zweizylinder-Heißdampf-Personenzug-Lokomotiven die allseits bekannte P 8 (Bild 40), die als die am zahlreichsten vertretene 2 C-Type nicht mit Unrecht das Scherzwort aufkommen ließ, bei der Preußischen Staatsbahn sei alles „ver-P-8-et“ (verpachtet). Als „das Mädchen für alles“ zeigt sie sich hier an der Spitze eines D-Zuges an den lieblichen Hängen des Harzes, wo ihr in der Nähe von Goslar Dipl.-Ing. Wolff in der geschickten Aufnahme des Bildes 45 eine längst verdiente Würdigung bereitete: